

KURT KOCHERSCHIEDT

Ausstellung zum 80. Geburtstag

30. Juni bis 15. September 2023

Vernissage 29. Juni, ab 18 Uhr

Galerie W&K – Wienerroither & Kohlbacher
Strauchgasse 2, 1010 Wien



Kurt Kocherscheidt, Ägyptische Reihe V (1987), © Kurt Kocherscheidt Estate

„Ich verstehe die Entwicklung eines Bildes als Fluss von Bildern, der beinahe beliebig angehalten wird. Eine Idee oder auch nur ein Gedanke wird aufgerissen, verdichtet und überlagert, zersplittert und wieder zusammengefasst, zurechtgerückt.“

Kurt Kocherscheidt, 1991

Am 6. Juli 2023 jährt Kurt Kocherscheidts Geburtstag zum 80. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die Galerie W&K – Wienerroither & Kohlbacher zum Anlass und zeigt, nach der vielbeachteten Schau 2017 im Wiener Palais Schönborn-Batthyány, eine museal angelegte Ausstellung, die sich Kocherscheidts Interesse an der Naturbeobachtung sowie der Entwicklung seiner unverkennbaren Formensprache widmet.

1972 verkauft der damals 29-jährige Künstler fast sein gesamtes Hab und Gut und begibt sich auf eine mehrmonatige Reise durch Südamerika. Sein unbändiges Interesse an der Natur verbindet ihn mit anderen Forschern und führt Kocherscheidt auf seiner Reise u.a. nach Feuerland, in die chilenische Atacama Wüste, auf die Galapagos Inseln und in den brasilianischen Regenwald. Die Eindrücke dieser Reise hält er in seinem Notizblock und mit einer 35mm Kamera, auf Schwarz-Weiß-Film, fest. Farbe, Pinsel und Leinwand hinter sich zu lassen und fernab der europäischen Avantgarde, ein neues Kapitel zu beginnen, war für Kocherscheidt zu einer existenziellen Notwendigkeit geworden. Später definiert er diesen Moment als einen Bruch mit der Last der Kunst, eine Flucht aus seinem Beruf und den intensiven Wunsch, ein neues visuelles Vokabular für seine Malerei zu finden. Bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 1992 wird Kocherscheidt von den Erfahrungen dieser Reise schöpfen.

Anlässlich des 80. Geburtstags des Künstlers am 6. Juli 2023 zeigt die Galerie Wienerroither & Kohlbacher eine Ausstellung mit Gemälden und Papierarbeiten dieses bedeutenden österreichischen Künstlers. Die präsentierten Arbeiten stammen aus der Zeit von 1982 bis 1992. Sie geben einen Einblick in das Spätwerk des 1992, im Alter von 49 Jahren, verstorbenen Künstlers. Felsen, Wasser, Steine und Objekte fanden Einzug in sein Werk und stellen gleichzeitig die Grundlage für seine formalen Erkundungen dar. Kocherscheidts Formen werden allmählich reduzierter. Seine Herangehensweise an die Malerei wurde zu einer philosophischen Reise, auf der er den Formalismus radikal in Frage stellte, was ihn schließlich zu einer eigenen, zutiefst abstrakten Formensprache bringen sollte, die auf der Documenta IX in Kassel, im Jahr 1992, große Beachtung fand.

Von 30. Juni bis 15. September ist die Ausstellung in der Galerie W&K – Wienerroither & Kohlbacher zu sehen. Einige ausgewählte Arbeiten stehen im Rahmen dieser museal angelegten Schau zum Verkauf.



Galerie W&K – Wienerroither & Kohlbacher

Strauchgasse 2

1010 Wien

www.w-k.art

office@w-k.art

+43 1 533 99 77

Link für Pressefotos & Credits

<https://www.dropbox.com/sh/do68tl8kvcs455s/AADSTHirOIbv7XwkqX5TN-E2a?dl=0>

Über den Künstler

Kurt "Kappa" Kocherscheidt (Klagenfurt 1943 – Wels 1992) war ein österreichischer Maler und Bildhauer. Er gilt als einer der wichtigsten, österreichischen Künstler seiner Generation, der bereits zu Lebzeiten international auf sich aufmerksam machte. In den frühen 1960er Jahren studierte Kocherscheidt Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie der Akademija Likovnih Umjetnosti in Zagreb. Von 1969 bis 1971 lebte er in London und reiste zwischen 1972 und 1973 durch Südamerika. Die Zeit in Südamerika sollte sich als wegweisend für seine künstlerische Entwicklung herausstellen. Indem er sich nahtlos zwischen unterschiedlichen Medien bewegte, versuchte Kocherscheidt, sein primäres Medium, die Malerei, als eine Ansammlung von Ideen zu dekonstruieren, die es zu zerlegen galt, um durch abstrahierte und verdichtete Kompositionen neue Bedeutung zu erzeugen. So verschwindet das abbildhafte der Objekte und tritt die Umsetzung malerischer Prozesse in den Vordergrund. 1973 heiratete Kocherscheidt die Fotografin Elfie Semotan, mit der er zwei Söhne hat. Im darauffolgenden Jahr kaufte er einen Bauernhof in Jennersdorf, im südlichen Burgenland. 1978, gerade Mitte dreißig, erleidet er seinen ersten Herzinfarkt, mehrere Bypassoperationen folgen. Nach zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland erhielt Kocherscheidt 1988 den Österreichischen Kunstpreis für bildende Kunst sowie 1992 den Großen Österreichischen Staatspreis. Im gleichen Jahr präsentierte er seine Arbeiten auf der Documenta IX in Kassel und zeigte eine vielbeachtete Einzelausstellung in der Wiener Secession. Am 12. November 1992 wird Kurt Kocherscheidt ins Krankenhaus in Wels eingeliefert, da sich sein Herzzustand rapide verschlechtert hatte. Er stirbt in den Morgenstunden des 13. Novembers im Alter von 49 Jahren.

Auch nach seinem Tod war sein Werk Gegenstand zahlreicher Ausstellungen, darunter

- Museum Liaunig, Neuhaus, Österreich (2019);
- W&K – Wienerroither & Kohlbacher Palais, Wien (2017-18);
- Contemporary Fine Arts, Berlin (2013);
- Sammlung Essl, Klosterneuburg, Österreich (2013);
- Josef Albers Museum, Bottrop, Deutschland (2013);
- Arp Museum - Bahnhof Rolandseck, Remagen, Deutschland (2013);
- Museum für angewandte Kunst, Wien (2008-09);
- Kunstverein Würzburg, Würzburg, Deutschland (1999);
- Morat-Institut, Freiburg im Breisgau, Deutschland (1997-98);
- Neue Galerie, Staatliche Museen, Kassel, Deutschland (1995);
- Westfälischer Kunstverein, Münster, Deutschland (1994);
- Neues Museum Weserburg, Bremen, Deutschland (1993).

Arbeiten von Kurt Kocherscheidt befinden sich in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen, u.a.

- Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt, Deutschland;
- Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg, Deutschland;
- Stedelijk Museum Amsterdam, Niederlande;
- Sammlung Würth, Chur, Schweiz;
- MUMOK Wien, Österreich;
- Sammlung Essl in der Albertina, Wien, Österreich;
- Leopold Museum, Wien, Österreich;
- Lentos Kunstmuseum Linz, Österreich;
- Museum Liaunig, Kärnten, Österreich;
- European Investment Bank Art Collection, Luxembourg;
- Museum für Moderne Kunst, Kärnten, Österreich;
- Belvedere 21, Wien, Österreich.